

Das 28. Arbeitstreffen macht zwei methodische Zugänge der aktuellen Konzentrationslager-Forschung zum zentralen Thema: „Geschlechtersensible und akteurszentrierte Ansätze“.

Vor allem zum Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück wurden in den letzten Jahren zahlreiche geschlechtersensible Forschungsarbeiten veröffentlicht. Die Geschlechterbegriffe, die diesen Studien zugrunde liegen, sollen kritisch diskutiert und damit die Potentiale unterschiedlicher Geschlechterbegriffe für laufende oder geplante Forschungsprojekte ausgelotet werden.

Zugleich kann man in der Konzentrationslager-Forschung eine zunehmende Tendenz erkennen, einfache Täter-Opfer-Dichotomien oder starre organisations- und strukturgeschichtliche Modelle zu überwinden. Das SS-Personal und die KZ-Gefangenen werden heute eher als Akteur/innen in einem sozialen Raum begriffen, der zwar durch Machtasymmetrien und Gewaltverhältnisse geprägt war, dessen Konturen sich aber als durchaus flexibel erwiesen.

Ziel des Arbeitstreffens ist es, die Methoden und Ergebnisse dieser geschlechtersensiblen und akteurszentrierten Ansätze in der Konzentrationslager-Forschung zusammenzutragen und zu diskutieren. Damit soll auch der Austausch zwischen Gedenkstättenmitarbeiter/innen und wissenschaftlich Forschenden durch eine Verzahnung theoretischer Reflexionen und empirischer Forschungsbefunde vertieft werden. Theoretisch durchdachte Geschlechter- und Akteursbegriffe werden damit gleichermaßen für Ausstellungs-, Forschungs- und pädagogische Projekte fruchtbar gemacht.

Veranstaltungsort

Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit Berlin
Britzer Straße 5
12439 Berlin

<http://www.dz-ns-zwangsarbeit.de>

Bewerbungen um eine Teilnahme am 28. Arbeitstreffen bitte mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben an janna.loelke@web.de (bis zum 1. Juni 2016).

Konzeption und Organisation:

Doreen Eschinger, Berlin
Janna Lölke, Berlin
Johannes Schwartz, Mainz

Veranstalterin: Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten

Kooperationspartner: Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit Berlin

Mit freundlicher Unterstützung des Internationalen Freundeskreises der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück e.V., der Heinrich-Böll-Stiftung und der Dr. Hildegard Hansche Stiftung.

RAVENSBRÜCK
Internationaler
Freundeskreis



HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG



Bildnachweis: Aufnahme aus dem SS-Fotoalbum 'F.K.L.R.' (Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück), vermutlich 1941
Fotograf/in unbekannt, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Foto Nr. 1705



28. Arbeitstreffen Forschungen zum
Konzentrationslager Ravensbrück unter
Einbeziehung der Kategorie „Geschlecht“

Aktuelle Perspektiven in der
Konzentrationslager-Forschung.
Geschlechtersensible und
aktorszentrierte Ansätze

10. und 11. Juni 2016
in Berlin-Schöneweide

NS ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum

Stiftung Mahn- und
Brandenburgische Gedenkstätte
Gedenkstätten Ravensbrück

Programm

Freitag, 10. Juni 2016

bis 11.45 Uhr Anreise

12.00 Uhr Führung durch die Ausstellung „Batterien für die Wehrmacht. Zwangsarbeit bei Pertrix 1939-1945“
Uta Fröhlich, Berlin

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Begrüßung durch die Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Insa Eschebach, die stellvertretende Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit, Daniela Geppert, und die Organisator/innen

14.15 Uhr Keynote: Geschlechterbegriffe in der NS-Frauenforschung
Christina Herkommer, Anne Frank Zentrum Berlin
Moderation: Johannes Schwartz

15.15 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr Gender als Analysekategorie? Weiblichkeitskonstruktionen in den Zeugnissen von Porajmos-Überlebenden (am Beispiel der Familie Stojjka)
Stefanie Hog, Freiburg
Moderation: Doreen Eschinger

16.45 Uhr Verhandelte Schuld. Umgang mit KZ-Verbrechen und NS-Täter*innenschaft im Spiegel der britischen Ravensbrück-Prozesse 1946-1948
Ljiljana Heise, Freie Universität Berlin
Moderation: Johannes Schwartz

17.45 Uhr Ende

Samstag, 11. Juni 2016

10.00 Uhr Begrüßung

10.15 Uhr Keynote: Akteursbegriffe in den Geschichtswissenschaften und in der KZ-Forschung
Veronika Springmann, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Moderation: Johannes Schwartz

11.15 Uhr Der französische Ravensbrück-Prozess gegen den ehemaligen Lagerkommandanten Fritz Suhren und den Arbeitseinsatzleiter Hans Pflaum
Verena Paetow, Technische Universität Berlin
Moderation: Janna Lölke

12.15 Uhr Kinder im Konzentrationslager Ravensbrück. (Über-)Lebens-erinnerungen
Wiebke Hiemesch, Universität Hildesheim
Moderation: Doreen Eschinger

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr „Hausaufgabe“: Die „unbekannte Ravensbrückerin“
Hier sind alle Teilnehmer/innen gebeten, sich vorab mit einem der weniger bekannten Opfer oder Überlebenden des Frauen-Konzentrationslagers auseinanderzusetzen und die Biografie dieser Person in ca. 3-5 Minuten kurz vorzustellen.
Moderation: Ramona Saavedra Santis

15.45 Uhr Kurzvorstellung aktueller Projekte
Zwangsarbeit für Siemens in Ravensbrück. Berichte von Überlebenden
Janna Lölke, Berlin
Überlegungen für die Beschreibung einer Haftgruppe – die polnischen Häftlinge in Ravensbrück
Andrea Genest, Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, Berlin
Die landwirtschaftlichen Versuchsgüter des KZ Ravensbrück. Ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Ideologie, Forschung und Praxis des NS-Agrarwesens in Vorbereitung
Meggi Pieschel, Berlin
Kristin Witte, Gedenkstätte Ravensbrück
Moderation: Doreen Eschinger

17.15 Uhr Ausblick: Die Zukunft des „Arbeitstreffens zur Ravensbrück-Forschung“: Organisation – Themen – Kooperationen
Moderation: Insa Eschebach

18.15 Uhr Ende der Veranstaltung